

## Andacht zum 01.04.2020

Die Losung zum 01.04.2020 steht im Buch Jesaja, Kapitel 65, Vers 19:

**Ich will mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.**

Dazu der Lehrtext zur Losung im Johannesevangelium, Kapitel 16, Vers 22:

Jesus sprach zu den Jüngern: **Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.**

Liebe Gemeinde,

wir alle kennen sie: die schweren Zeiten und Situationen. Die Tage, an denen wir uns fragen, wo unser Anteil am Glück und an der Freude auf dieser Welt hin verschwunden ist. Oft sind auch gerade das die Momente in denen wir beginnen an Gott zu zweifeln. Gibt es überhaupt einen und wenn, liebt er uns wirklich alle ausnahmslos und gleich? Wie kommt es dann, dass es mir schlecht und anderen gut geht? Wie kann es so viel Leid und Ungerechtigkeit auf der Welt geben, wenn Gott uns wirklich liebt?

Momentan, in Corona-Zeiten, durchleben Menschen auf der ganzen Welt schwere, sogar sehr schwere Zeiten. Viele Erkrankte sind an dem Virus schon verstorben und mussten ihre Liebsten auf der Welt trauernd zurück lassen. Und auch jetzt, nach einigen Monaten, in denen das Virus bei uns angekommen ist, haben wir kaum eine Chance und müssen oft verzweifelt zuschauen, wie sich immer mehr anstecken. Aber nicht nur die Infizierten leiden darunter. Nein, auch die Gesunden sind dazu gezwungen auf ihren Alltag zu verzichten, Termine und Treffen abzusagen und sich daheim in Quarantäne zu begeben.

Obwohl wir Gottes Absichten die letzten Wochen vielleicht nicht ohne Zweifel sehen konnten, ist er bei uns und wird die Freude so bald wie möglich, neu über uns kommen lassen.

Auch Gott hat Tränen und Klagen wegen uns zum Ausdruck kommen lassen: Er hat uns seinen eigenen Sohn Jesus auf die Erde gesandt, welcher litt und letztendlich zum Tod am Kreuz verurteilt wurde. Und was gibt es Schmerzhafteres als seinen eigenen Sohn leiden zu sehen? Doch Jesus hat sich aufgeopfert um uns zu zeigen, dass es auch schwere Zeiten gibt, die man durchlaufen muss, um das Vollkommene eines Tages zu erlangen und, dass Gott auf diesem Weg immer an unserer Seite steht. Denn Gott wird größer sein als der Tod. Und diese Geborgenheit, die Hoffnung, das Vertrauen und die Freude, die Gott uns seit unserer Geburt schenkt, kann uns keiner mehr wegnehmen.

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“ -Psalm 91,11

Amen.